

Prof. Dr. Raimund E. Germann

Staatsreform

Der Übergang zur Konkurrenzdemokratie

Verlag Paul Haupt Bern • Stuttgart • Wien

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Teil 1: Konkurrenzdemokratie durch Verfassungsreform

I.	Das heuristische Modell	15
1.	Vorbemerkungen	15
2.	Zielsystem und Massnahmenbündel	16
a.	Das Zielsystem	16
b.	Die Beseitigung der institutionellen "Konkordanzzwänge"	18
c.	Die Förderung der Bipolarität	28
d.	Szenarien	34
3.	Die Evaluation des Modells	38
a.	Die Meinung der andern	41
b.	Verbesserung der Demokratiequalität	48
c.	Erhöhung der staatlichen Steuerungskapazitäten	51
d.	Föderalismus	54
e.	Sprachliche Minderheiten	59
f.	Sozialer Frieden, politische Stabilität	60
g.	Gewaltenteilung	63
h.	Aussenpolitik	64
i.	Systemänderungskosten	65
4.	Die Realisierungschancen des Modells	68
a.	Die kurzfristigen Realisierungschancen	68
b.	Der Trend im Ausland	73
c.	Krisenbedingte Realisierungschancen	76
d.	Zusammenfassung	77
II.	Konkordanz- oder Konkurrenzdemokratie?	78
1.	Konkordanzdemokratie als Forschungsobjekt	79
2.	Die Doktrin der Konkurrenzdemokratie	82

3. Mischsysteme	86
4. Institutionelle Konkordanzzwänge	89
5. Für eine offene Verfassung	92

Teil 2: Die europäische Herausforderung

I. Pour une Constitution fédérale "eurocompatible"	99
1. La revision totale de la Constitution et les "reflexes europeennes"	99
a. Deux rapports importants du Conseil federal	99
b. Une revision constitutionnelle liee à la politique face à l'Europe	100
2. La "voie mediane"	101
a. Ni marginalisation, ni adhesion	101
b. Satellisation	103
3. Comparaison entre l'adhesion et la "voie mediane"	104
a. Pour une evaluation en parallele	104
b. La praticabilite des scenarios	107
4. La revision totale de la Constitution dans une nouvelle phase	110
a. Revisionnisme endogene et exogene	110
b. La democratie directe "eurocompatible"	111
c. Une structure plus efficace du gouvernement federal	113
II. Bundesverfassung und "Europafähigkeit" der Schweiz	116
1. Das brüske Erwachen	116
2. Wirtschaftliche gegen politische Interessen?	118
3. Die vergessene Totalrevision der Verfassung	121
4. Die Illusion des "mittleren Weges"	124
5. Für eine eurokompatible Verfassung	127
III. Die Europatauglichkeit der direktdemokratischen Institutionen der Schweiz	130
1. Die neue Illusion	130
2. Reformen für die Mitwirkung in der EG	132
3. Reformen für die Annäherung	134

4. Die Dosierung von Föderalismus und Demokratie	135
5. Inflation des Doppelmehr-Referendums	138
6. Kollisionen und Beinahe-Kollisionen	140
7. Risiko einer Euro-Kollision	142
8. Doppelmehr-Referendum und Europa-Diplomatie	143
9. Regieren in schwieriger Zeit	145

Teil 3: Die staatliche Handlungsfähigkeit

I. Bundeskanzlerwahl und Regierungsreform	149
II. Der Stillstehende Landammann	151
III. Vom Revisionsgalopp zum Verfassungsinfarkt	154
IV. Ende der Zauberformel	156
V. Die zweistöckige Regierung	158
VI. Wie revolutionär ist Parlamentarismus?	160
VII. Der Gang nach Ballenberg	163
VIII. Tunneldemokratie	165
IX. Rückkehr zur staatlichen Handlungsfähigkeit	168
1. Abenteuer Totalrevision	168
2. Primat der Aussenpolitik	169
3. Aussenpolitische Selbstverstümmelung	169
4. Institutionelle Kapazitätsgrenzen	171
5. Die neue Demokratiediskussion	172
6. Notwendige Staatsreform	173
7. Reformstrategie	174
X. Die Referendumsdiplomatie in der Falle des Doppelmehrs	176
1. Wiederholung der EWR-Abstimmung?	176
2. Beitrittsverhandlungen?	177
3. Verfassungswidriges Doppelmehr-Referendum	179
4. Ein Ausweg in zwei Etappen	180

Teil 4: Export der direkten Demokratie?

Aufnahme plebiszitärer Elemente ins deutsche Grundgesetz: Was lehren die Schweizer Erfahrungen?

	183
1. Wie relevant ist die schweizerische Praxis?	183
a. Der Grössenunterschied	183
b. Weimar-Trauma und Landsgemeinde-Mythos	184
c. Die schweizerische Demokratie in der Krise	185
d. Wechselseitiges Lernen	186
2. Der demokratische Sonderfall	187
a. Der Umfang der Volksrechte	187
b. Die Verknüpfung mit dem Föderalismus: Das Doppelmehr-Referendum	191
c. Die Ausdehnung auf die Aussenpolitik	192
3. Lehren aus der Schweiz	194
a. Relativierung der Standpunkte	194
b. Die mittelbaren Wirkungen der direkten Demokratie	196
4. Für eine Mischverfassung der Bürgerpartizipation	199
a. Kriterien für ein Mischsystem	199
b. Plebiszitäre Elemente ohne Konkordanzzwänge	201
Literaturverzeichnis	203
Sachregister	213